

Pfarreiblatt

13 · 2016

Seelisberg

18. 06. – 10. 07. 2016

Firmung 2016 in Seelisberg

**23 Frauen und Männer aus Beckenried und Seelisberg
haben sich in der Pfarrkirche Seelisberg firmen lassen**



Liturgischer Kalender

Samstag, 18. Juni

16.30 FamGo-Chorprobe auf dem Sportplatz

19.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Michael Josef in der Kapelle

Stiftjahrzeit für: Josef und Anna Schuler, Altersheim

Sonntag, 19. Juni

Ministrantenausflug

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger

Stiftjahrzeit für: Albert und Frieda Truttmann-Zraggen und Familien, Geissegeweg

Geschwister Klara und Alois Zwysig, Erliwasser

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Freitag, 24. Juni

Mittagstisch im Rest. Volligen

Samstag, 25. Juni

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für: Klara und Alois Zwysig, Erliwasser

Sonntag, 26. Juni

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Markus Limaucher, Emmetten

Stiftjahrzeit für: Theres Achermann-Würsch und Familien, Steckenmattstr. 11

Hans und Margrit Aschwan-

den-Huser sowie Helen und Hans Aschwanden-Ziegler und Familie, Molkerei

Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig

Samstag, 02. Juli

16.30 FamGo-Chorprobe auf dem Sportplatz

19.30 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

Sonntag, 03. Juli Waldfestgottesdienst

09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger

Gedächtnis für lebende und verstorbene Mitglieder der Musikgesellschaft Seelisberg

Kollekte: Musikgesellschaft Seelisberg

Mittwoch, 06. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Freitag, 08. Juli

09.00 Schulschlussgottesfeier auf dem Schulhausplatz

Samstag, 09. Juli

18.00 Verabschiedungsgottesdienst von Michael Josef in der **Pfarrkirche Beckenried** mit anschliessendem Apéro

19.30 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

Sonntag, 10. Juli

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Markus Limaucher

Stiftjahrzeit für:

Emil und Theresia Zwysig-Schelbert und Familie, Waldheim

Geschwister Truttmann, Stöcken

Kollekte: Miva - Christophorus

14.00 Tauffeier für Flynn Cian Müller, Urdorf in der Kapelle Maria Sonnenberg

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg
041 820 19 76

Redaktionschluss für

Nr. 14:

09.07. bis 31.07.
29.06.2016

Herzliche Einladung zum neuen Firmweg 2016/17



Eingeladen sind die jungen Erwachsenen mit Jahrgang 1999 oder älter, welche die obligatorische Schulzeit plus ein Zwischenjahr absolviert haben.

Junge Frauen und Männer, die einen der vorausgehenden Firmwege aus irgendeinem Grund nicht mitgehen konnten, jetzt aber in diesem Jahr die Zeit dazu haben, sind natürlich auch sehr herzlich eingeladen und können sich umgehend bei uns anmelden. Wir freuen uns sehr auf möglichst viele interessierte junge Leute, die sich im kommenden Herbst genauso motiviert auf den Weg machen, wie das die diesjährigen Firmlinge taten.

Fürs Firmleitungsteam

Heidi Ineichen und Michael Josef

Infoveranstaltungen

finden statt am:

Dienstag, 21. Juni um 20.00 Uhr
für die Firmkandidaten

Donnerstag, 23. Juni um 20.00 Uhr
für die Eltern und andere Interessierte

Beide Anlässe sind im Oberstufenschulhaus
Beckenried

Telefon Pfarreisekretariat 041 620 12 32 oder
per Mail pfarramt@beckenried.ch

Alpsegnungen

Dienstag, 21. Juni

Segnung der Alpen Weid, Laueli und Urwengi. Die Segnung wird bei sehr schlechtem Wetter verschoben. Die Segnung der Alp Matten erfolgt später.

Ab in die Ferien...

Das Pfarrei-Sekretariat bleibt vom 10. bis 26. Juni geschlossen!

In dringenden Fällen erreichen Sie Pfr. Daniel Guillet unter 079 437 53 49.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis

Marcelle Berlinger

Vor 100 Jahren war der Bau der Bahn eine Top Leistung

NC. Am Wochenende feierte die Treib-Seelisberg-Bahn ihren 100. Geburtstag. Mit einer Musikbahn am Samstag und einem Bahnhofsfest mit zahlreichen Gästen am Sonntag ging so richtig die Post ab.

Vor 100 Jahren feierten die Seelisbergerinnen und Seelisberger die Inbetriebnahme ihrer Bahn. Nach einer feierlichen Einweihung mit Pfarrer und Ministranten sowie Chor genossen dazumal die geladenen Gäste im Hotel Bellevue ein Festessen. Genau 100 Jahre später feierten die Seelisberger erneut. Ein festlicher Gottesdienst auf dem Bahnhofplatz mit Pfarrer Daniel Guillet begleitet von der Ländlerkapelle Schauenseeklänge, welche die Waldstätterländlermesse spielte, eröffnete das Fest am Sonntag. Im Anschluss zeigten die verschiedenen Seelisberger Dorfvereine ihr Können und unterhielten die Gäste bestens. In verschiedenen Grussworten erklärten die Festredner die Bedeutung der Treib-Seelisberg-Bahn für Einheimische und Gäste.

Bedeutung wie die NEAT

Während Gemeindepräsident Karl Huser der Treib-Seelisberg-Bahn jede Unterstützung zusicherte, überbrachte Sepp Odermatt, Präsident der Transport-Unternehmungen Zentralschweiz, Glückwünsche von allen rund 30 anderen Bahn-, Bus- und Schiffsunternehmen der Zentralschweiz. Alt Landammann Ambros Gisler und Alt Ständerat Paul Niederberger machten sich Gedanken aus Urner und Nidwaldner Sicht zur Bergbahn. „Was heute die NEAT für Uri bedeutet, war vor 100 Jahren die Treib-Seelisberg-Bahn für Seelisberg“ stellte Ambros Gisler einen passenden Vergleich an. PostAuto-Direktor Beat Wiget bedankte sich bei der Treib-Seelisberg-Bahn für die bald 40-jährige Zusammenarbeit im PostAuto-Betrieb. Vor der heutigen Bergbahn verkehrte sogar fahrplanmässige eine 8-plätzig

Postkutsche zwischen Treib und Seelisberg, so dass die Zusammenarbeit sogar noch weiter zurückreicht. Toni Mathis, Gemeindepräsident der Nachbargemeinde Emmetten bedankte sich bei der Bahn für die Zusammenarbeit über die Kantongrenzen hinaus.

Musikbahn

Den Auftakt zum Jubiläumswochenende hatte am Samstag bereits die Musikbahn gemacht. Nach einem fulminanten Startschuss zusammen mit dem Dampfschiff Stadt Luzern in Treib kamen die Gäste den ganzen Nachmittag in den Genuss von unterhaltsamer Ländlermusik in der Bergbahn während der Tal- und Bergfahrt. Am Montag, am eigentlichen 100. Geburtstag der Bergbahn fuhren alle Gäste zum Preis wie im Eröffnungsjahr und zahlten pro Fahrt 100 Rappen. Mit monatlichen Spezialangeboten und einer Theaterbahn im August finden die Feierlichkeiten zum grossen Jubiläum der Bergbahn ihre Fortsetzung.

Christoph Nöpflin

Einzug Mitwirkende





Gottesdienst zur 100-Jahrfeier



Geburtstagsfest der Treib-Seelisberg-Bahn



Familienduell am 39. Rütlichswur-Gedenklauf in Seelisberg

NC. Daniel Lustenberger entschied den Berglauf in Seelisberg für sich. Knapp hinter ihm folgen auf den beiden Ehrenplätzen seine beiden Brüder Stefan und Martin Lustenberger. Vater Toni Lustenberger belegte bei den Senioren den 2. Schlussrang und machte den Familienerfolg in Seelisberg perfekt.

Bei idealem Laufwetter, aber matschigem Terrain, lieferten sich die drei Lustenberger-Brüder aus Kriens am 39. Rütlichswur-Gedenklauf vom letzten Sonntag von Anfang bis zum Schluss ein internes Familienduell. Nach dem Start auf dem Rütli setzten sich die drei Brüder sofort vom Feld ab und gaben ihre Spitzenposition nicht mehr ab. Mit 54 Minuten und 48 Sekunden meisterte Daniel Lustenberger aus Kriens die 9.5 Kilometer lange Strecke vom Rütli über Seelisberg bis zur Alp Laueli am Niederbauen am besten. Seine Brüder folgten mit knapp zwei bzw. drei Minuten Abstand im Ziel hoch über Seelisberg. „Wenn man das nasse Terrain, vor allem beim steilen Schlussanstieg, in Betracht zieht, sind die drei Lustenberger-Brüder ein Top-Rennen gelaufen“ freute sich OK-Präsident Hermann Wipfli über den erfolgreichen Berglauf. Bei den Damen distanzierte einmal mehr Daniela Gassmann aus Galgenen alle Mitkonkurrentinnen deutlich auf die Ehrenplätze. Von den 124 Läuferinnen und Läufern aus ganz Europa schafften es acht Teilnehmer, den Berglauf unter einer Stunde zu absolvieren. „Nebst dem Brüder-Duell war für mich die Teilnahme von vielen Seelisbergern ein weiterer Höhepunkt vom Berglauf“ erzählte Hermann Wipfli.

Tolle Laufstimmung

Nebst dem Berglauf organisiert der Skiclub Seelisberg bereits zum 30. Mal gleichzeitig einen Jugendlauf in Seelisberg. „Mit knapp 110 Teilnehmenden durften wir am Jugendlauf einen erfreulichen Anstieg zu den letzten Jahren verzeichnen“ zeigte sich OK Präsident Hermann

Wipfli zufrieden mit dem Jubiläumsjugendlauf. Der 13-jährige David Braun aus Cham siegte auf der 1.7 Kilometer langen Rundstrecke bei den Schülern und Fabienne Müller aus Oberkirch, Tochter des Siegers von 1998 am Seelisberger Berglauf Erwin Müller, bei den Schülerinnen. Auf der 3.4 Kilometer langen Strecke siegten Bettina Frei aus Attinghausen und Avelino Näpflin aus Beckenried. „Wir sind mit dem Laufsonntag in Seelisberg sehr zufrieden, alles lief ohne Probleme ab und wir durften wiederum viele Zuschauerinnen und Zuschauer begrüßen, welche an der Strecke für eine tolle Stimmung sorgten“ meinte Hermann Wipfli beim Absenden vom Laufsonntag. Im nächsten Jahr werden er und seine über 50 Helferinnen und Helfer bereits den 40. Jubiläumsberglauf und den 31. Jugendlauf organisieren.



Christoph Näpflin



Start- und Ziellauf ...



Wir formen zukünftige Fussballnatispieler

NC. In den letzten Tagen weilten Trainer vom Schweizerischen Fussballverband für ein Strategieseminar im Hotel Bellevue in Seelisberg. Organisator vom letzten Trainer-treffen vor der Fussball-EM in Frankreich war der gebürtige Urner Heinz Moser.

Kaum sind die letzten Fussballspiele der Saison gespielt, bereiten die Trainer bereits die neue Saison vor. Unter der Leitung von Heinz Moser, Chef Ressort Auswahlen und U-21-Nati-Trainer, fassten am Trainerseminar das Kompetenzteam vom Ressort Auswahlen Ergebnisse der abgelaufenen Saison zusammen und legten daraus Erkenntnisse für die neue Fussballsaison fest. Nebst ihrem Engagement als Trainer von jungen talentierten Nachwuchsspielern auf den Stufen U-15 bis U-21 der Auswahlmannschaften, beobachten und analysieren sie während der Meisterschaft die verschiedensten Fussballspiele und beraten die Verantwortlichen der Vereine in der Nachwuchsförderung. Auch an der Fussball-EM in Frankreich werden sie direkt vor Ort im Auftrag der A-Nati ihre Beobachtungen und Rückmeldungen dazu machen. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus werden dann wieder in der zukünftigen Trainerarbeit eingebracht. „Wir müssen uns laufend den neusten Entwicklungen anpassen, um am Ball bleiben zu können“ fasste Heinz Moser ihre wichtige Aufgabe zusammen. Mit grosser Freude haben dann auch die Trainer von der Nominierung von vier Nachwuchsspielern (Brael Embolo, Shani Tarashaj, Nico Elvedi und Denis Zakaria) für das EM-Aufgebot während dem Seminar in Seelisberg Kenntnis genommen.

Neue Spielphilosophie

Die Trainer thematisierten

in Seelisberg den zukünftigen „Schweizer Weg“ und erarbeiteten in Workshops die Ausbildungsschwerpunkt für die neue Saison. „Wir haben die Spiel- und Ausbildungsphilosophie erneuert. Werte wie Solidarität, Identifikation, Freude und Respekt erhalten darin einen bedeutenden Stellenwert“ erklärte Heinz Moser, der seine Wurzeln im ernerischen Schattdorf hat. Da er mit Erich Amstad vom Hotel Bellevue in Seelisberg seit mehreren Jahren im Hüttenteam mitspielt, wählte er Seelisberg zum Tagungsort. „Der Ort über dem Rütli passt ideal zu unserer Neulancierung der Spiel- und Ausbildungsphilosophie und trägt zudem zur Pflege der Kameradschaft im Trainerteam bei“ erläuterte der langjährige Profifussballer Heinz Moser den Tagungsverlauf. Ganz klar, dass er und das Trainerteam dann auch einen Ausflug zum Rütli machten mit abschliessender Rückfahrt mit dem Dampfschiff Uri und der Treib-Seelisberg-Bahn.

Christoph Nöpflin



Bischofswahl: Eine Zwischenlösung drängt sich auf

«Die Churer Leidenszeit muss ein Ende finden»

Vom Rücktritt von Bischof Vitus Huonder in einem Jahr wird Martin Kopp direkt betroffen sein. Für ihn endet die Zeit als Generalvikar. Im Interview verrät er, was er zum heiklen Thema «Nachfolgelösung» meint.

In einem Jahr wird Vitus Huonder mit seinem 75. Geburtstag Papst Franziskus den Rücktritt anbieten. Was passiert dann?

Ein Bischof ist gehalten, den Rücktritt anzubieten. Papst Franziskus wird diesen Rücktritt wohl innerhalb einiger Monate annehmen. Dann wird die Wahl vorbereitet oder es werden andere Lösungen gesucht. Während dieser Zeit bleibt der Bischof gewöhnlich noch tätig.

Wahlvorbereitung heisst: Eine Liste mit drei Namen von möglichen Nachfolgern geht von Rom an das Churer Domkapitel, welches davon einen Kandidaten auswählen kann. Die Wahl dürfte dann etwa im Herbst stattfinden?

Ich könnte mir vorstellen, dass bis Weihnachten 2017 ein neuer Bischof im Amt wäre.

Die «Pfarrei-Initiative Schweiz» fordert eine «transparente und ortskirchlich verankerte Bischofswahl». Es ist sogar von «Mitsprache der Ortskirche» die Rede. Ein Wunschtraum?

Eine Mitsprache der Ortskirche ist gefordert – ich meine auch in den römischen Dokumenten. Die Kirche vor Ort und die Leute in der Diözese sollen sich dazu äussern können, was ein Bischof mitbringen soll. Gegebenenfalls auch zu Personen, die sie als geeignet erachten. In der Vergangenheit wurde sehr zufällig oder auch selektiv befragt. Die Qualität dieser Erkundungen war in letzter Zeit miserabel. Von repräsentativer Meinung keine Rede. So standen dann auf der Dreierliste Namen von Leuten, die kaum jemand kannte.

Man munkelt, der nächste Bischof würde kaum ein Priester aus der Diözese Chur sein.

Ich vertrete die klare Meinung, dass man diesmal die Wahl aussetzen sollte. Für die jetzige Situation wäre die Ernennung eines Apostolischen Administrators richtig. Diesen würde der Papst bestimmen. Ich stelle mir jemanden vor, der das Charisma hat, diesem Bistum den Frieden zurück zu geben. Gefragt wäre ein Mann, der von allen Seiten anerkannt würde. Das heisst viel. Trotzdem wäre das ein anzustrebendes Ziel. Und diese Person müsste die Gleise so legen, dass vielleicht in sechs Jahren eine verantwortete Wahl mit einer besseren Mitsprache der Ortskirche möglich wäre.

Warum kann eine dermassen begnadete Persönlichkeit dann nicht gleich Bischof werden?

Weil das Domkapitel ein Wahlrecht hat, auch wenn dieses nur sehr eingeschränkt gilt. Für diesen Fall hingegen liesse sich das Wahlrecht aussetzen. Andernfalls wäre zu befürchten, dass das gegenwärtige Domkapitel nur mit den grössten Schwierigkeiten eine Wahl bewerkstelligen könnte.

Weil die Mitglieder so unterschiedliche Positionen vertreten, dass sie sich kaum verantwortet auf einen Kandidaten einigen könnten?

Wir stecken in einer äusserst schwierigen Situation. Das Bistum Chur ist zerrissen und in manchen Fragen gespalten. Wir brauchen Zeit, damit vor allem wieder Vertrauen, Frieden und Ruhe einkehren kann, eben eine Zwischenzeit.

Diesen Wunsch höre ich seit 25 Jahren.

Da hoffe ich auf Einsicht und Verantwortungsbewusstsein in Rom.

Sie gehen davon aus, dass ein von Rom eingesetzter Administrator die bessere Lösung wäre als die Wahl aus einer Dreierliste durch das Domkapitel? Für diesen Fall ja.

Was können die Dekanate und die Kantonalkirchen in den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden tun, damit der Weg die von Ihnen skizzierte Richtung nimmt?

Bei der Vorbereitung einer Bischofswahl hatten wir bis jetzt nichts zu sagen. Dies ist eine schädliche Situation. Die Organe der Diözese wurden übergangen und nie nach ihren Vorstellungen gefragt. Dies gilt sowohl für den Priesterrat, wie auch für die Dekanate, die Dekanenkonferenz, die Generalvikare, den Pastoralrat und den Rat der Laien. Niemand hörte uns zu. Der päpstliche Nuntius interessierte sich bei einer Aussprache vor der letzten Wahl nicht im Geringsten für die Meinung des Priesterrates. Um es kurz zu sagen: Es war schändlich! Wenn die Ausgangslage wieder so wird, dass wir nichts zu sagen haben, ist mir ein Entscheid aus Rom viel lieber, sofern er auf eine Befriedung der Situation hinaus läuft.

Noch einmal: Können das Dekanat und die Landeskirche diesen Prozess positiv beeinflussen?

Falls die Dekanate und Landeskirchen Rom gegenüber deutlich signalisieren, dass ihnen eine Zwischenlösung lieber ist, hat dies Gewicht.

Wie nahe muss ein Bischof bei den Leuten sein?

Sofern wir dem Bischofsamt wirklich ein Gewicht geben, ist die Nähe zu den Leuten absolut wichtig. Aber es geht dabei nicht bloss um eine geografische Nähe. Ein Bischof kann sich isolieren und in einer Eigenwelt aufgehen, auch wenn er nahe wohnt. Sofern der Dialog mit den Leuten fehlt, nützt selbst die grösste geografische Nähe nichts.

Was passiert bei der Ernennung eines Apostoli-



schen Administrators mit den Generalvikaren?

Das Amt des Generalvikars erlischt bei der Annahme des Rücktritts des noch amtierenden Bischofs durch den Papst. Natürlich könnten die Generalvikare gebeten werden, ihre Geschäfte noch eine Zeit lang weiter zu führen. Dies dürfte wahrscheinlich so sein.

Dann werden Sie vor der Frage stehen, ob Sie noch weitere fünf Jahre Generalvikar bleiben würden?

Nein, ums Himmels Willen. Ein Administrator müsste klugerweise neue Generalvikare ernennen. Dies würde ihm wohl auch geraten.

Wem trauen Sie die Fähigkeit als Apostolischer Administrator zu?

Es gibt Leute von ausserhalb, die das bestimmt könnten. Ich denke da an Ordensleute. Weniger aber an Weltgeistliche von irgendwo her; dies wäre nicht so klug. Die Ernennung von Ordensleuten hat sich zur Zeit von Wolfgang Haas bewährt (vgl.: Weihbischöfe Peter Henrici und Paul Vollmar, später Bischof Amédée Grab).

Das würde die allseitige Akzeptanz erhöhen?
Ganz klar. Die Chance wäre viel grösser.

Dieses Szenario scheint aus Ihrer Sicht für das Bistum die beste Lösung zu sein. Was wäre die Schlechteste?

Wenn diese unheilvolle Spaltung in der Diözese mit der gegenseitigen Diskreditierung weitergeht. Das gleiche Spiel, möglicherweise mit veränderten Gesichtern, aber genauso unheilvoll wie in den letzten Jahren. Dies wäre der Tod des Bistums.

Nachhaltige Lösungen gab es in den vergangenen 26 Jahren keine. Oder?

Richtigerweise müssen wir bis in die Achtzigerjahre zurückblicken. Zwischendurch gab es zwar mit Bischof Amédée ein kurzes Aufschlafen. Doch bedeuten die letzten Jahre die Fortsetzung

einer langen Leidenszeit unseres Bistums. Niemand in Rom kann verantworten, dass dieses Leiden noch einmal weitergeht.

Was ist mit Bischof Vitus' Rücktritt?

Er wird zum emeritierten Bischof. Vermutlich sucht er einen Ort, wo er sich menschlich und spirituell gut aufgehoben weiss.

Und Ihre Zukunft?

Ich sehe mich noch einige Jahre in einer Pfarrei wirken - im Teilpensum in Zusammenarbeit mit einem Team. Für eine Pfarreileitung fühle mich zu erschöpft. Die 13 Jahre als Generalvikar unter diesen Umständen bedeuteten Verschleiss. Die ganzen unheilvollen Jahre seit Bischof Vonderach haben ihre Spuren hinterlassen.

Donato Fisch, Redaktor Pfarreiblatt Obwalden.

Bistro Interculturel und SKF NW laden zu bereichernden Begegnungen und kulinarischen Leckerbissen

Flüchtlingstag – Fest der Begegnung

An diesem Tag wollen wir uns in die Situation der Flüchtlinge hineindenken, Begegnungen und Gespräche mit ihnen haben. Es gibt Kaffee und Kuchen, die Stände und Tische laden zum Verweilen ein. Das Nidwaldner Quartett «Zuckdraht» verwöhnt uns musikalisch und ab 11.30 Uhr gibt es kulinarische Leckerbissen aus aller Welt.

Kommen Sie vorbei, diskutieren sie mit uns – wir freuen uns auf Sie.

Der Erlös geht dieses Jahr an die Interkulturelle Bibliothek in Luzern – eine Zusammenarbeit mit Nidwalden ist im Gange

SA, 18.06.2016, 10.00 – 14.00 Uhr
Dorfplatz Stans



Der Flüchtlingstag, das Fest der Begegnung erfreut alle Sinne - am Samstag, 18. Juni auf dem Dorfplatz Stans.

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 19. / 26.06.2016, 07.00 Uhr
SO, 03.07.2016, 07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)
FR, 01.07.2016, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier
FR, 01.07.2016, 19.30 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI, 05.07.2016
15.30 bis 16.45 Uhr und
20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Offene Vesper
SO, 19.06.2016, 17.30 Uhr
Innehalten
Musik und Meditation
DI, 28.06.2016, 19.50 Uhr

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
25.07.2016 bis 13.08.2016

Ehrenwache NW

Eucharistiefeier und gemütliches Beisammensein
FR, 24.06.2016, 14.00 Uhr
Pfarrkirche Beckenried

Engelberger Orgelsommer

Konzerterlebnisse in der Klosterkirche

www.kloster-engelberg.ch

06.07.2016	Thilo Muster, Basel
13.07.2016	Marius Beckmann, Troyes (F)
20.07.2016	Kai Krakenberg, Husum (D)
27.07.2016	Andrea Scarpa, Zürich
03.08.2016	Peter Hastedt, Orgel, Villingen und Robert Schlegl, Posaune, Bad-Reichenhall (D)

20.00 Uhr	Komplet
20.30 Uhr	Konzert

Eintritt frei – Kollekte

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.
Austausch in der Gruppe
MO, 04.07.2016, 19.00 Uhr bis
20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans
Infos: Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;
079 769 79 21

Familienwanderung

www.aktuel.ch
«Wundersame Heiligengeschichten»
Ein weinendes Marienbild und
andere wundersame Geschichten –
eine Entdeckungswanderung für
Familien.
SA, 25.06.2016, 11.15 Uhr ab
Haltestelle PTT Kernwald

Bistro Interculturel:

Sommerwanderung
www.bistro-interculturel.ch
SO, 19.06.2016

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SA, 18.06.2016 und
SO, 26.06.2016, 15.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi, Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Wilti-Gruess
SO, 26.06.2016, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

Gesprächsgruppen: Angehörige von Demenzkranken

www.alz.ch
Neue Kräfte schöpfen, aus der
Isolation ausbrechen, erzählen
und zuhören, Erfahrungen
austauschen - unentgeltlich.
Thema: Familienrituale
2 Gruppen:
MI, 22.06.2016,
18.00 – 19.30 Uhr und
19.30 – 21.00 Uhr
Chilezentrum Hergiswil

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Vereinsausflug zur Rheinsaline

Montag 27. Juni 2016



Abfahrt: 07.43 Uhr mit Kurspostauto ab Seelisberg

Rückkehr: 19.00 (Seelisberg)

Kosten: Mitglieder Fr. 35.--
Nichtmitglieder: Fr. 40.--

10.00 Uhr Besichtigung der Rheinsaline

12.15 Uhr Mittagessen beim Restaurant zur Saline (auf eigene Kosten)

14.00 Uhr Abfahrt nach Basel zur freien Besichtigung

17.00 Uhr Rückfahrt nach Seelisberg



Bei der Besichtigung sind bequeme Kleider und geschlossenes Schuhwerk von Vorteil. Das Betriebsareal ist für Besucher, welche nicht gut zu Fuss sind, nicht so geeignet. Die Gebäude sind nur durch Treppen erreichbar.

Anmeldung bis 17. Juni 2016 an Monika Wipfli Tel. 041 820 51 55 oder info@fg-seelisberg.ch oder www.fg-seelisberg.ch

Wir freuen uns auf einen interessanten und gemütlichen Ausflug mit euch!

FG Seelisberg



24. Juni

Rest. Volligen